

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Band: - (1985)

Heft: 4

Rubrik: Schreibmaschinentastelöwen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Instrumentalmusik

Cavadini Claudio

Concerto spigliato op. 21 f. Ob. solo u. Str (1984) 15', Ms.

Cornell Klaus

«Widerschein» f. Str. Orch (1985) 15', Ms.

Eisenmann Will

Metamorfosi per oboe solo op. 109 (1985) 5', Ms.

Englert Giuseppe G.

Suite Ocre p. Sythétiseur numérique de son (live electronic music) 1 Ausführender (1984) 65', Ms.

Felder Alfred

Ballade f. Vc solo, Cemb, Str. (1982/83) 25', Ms.

Frischknecht Hans Eugen

«Klanggruppierung» f. 9 Spieler, f. 3 Fl, 2 Klar, Trp, Pos, Klav (vierhändig) (1984) 12', Ms.

Gasser Ulrich

«Wegstück und ein tristes Largo» f. Git allein (1983/84) 15', Ricordi, München

Glaus Daniel

«Il y a une autre espèce de cadence...» f. Barockgeige od. moderne Geige od. Barockgeige u. mod. Geige (1984) 13', Ms.; «Mauerwerk» f. Org (1984) 16', Ms.

Haller Hermann

«Résonances» (nicht «Romances», wie in Dissonanz Nr. 3, S. 29 irrtümlich gemeldet) f. 2 Ob, 2 Hn, SoloV, Str. Orch (1983/84) 18', Edizioni Pegasus

Pfiffner Ernst

Omaggi à J. S. Bach f. Org (1984/85) 8', Ms.

Ringer Rolf Urs

«Gioia» f. Orch (1,1, Ehn, 1, Bass-Klar, 1, Kfg / 2,2,2,0 / 4Schlwg, Pk / Cel / Hf / Str) (1984) 11', SV

Schibler Armin

«Signal» f. Trp solo in C (1984) 9', Ed. Kunzelmann

Max E. Keller

Dornenbahn; Egonia

Rudolf Moser

Klaviertrio op. 36

Armin Schibler

«Weil alles erneut sich begibt» op. 23; Ballade, op. 54; «Iter Montanum»

Othmar Schoeck

«Der Herr ist mein Hirte»

Peter Sonderegger

Tombeau per tre clarinetti

Hans Studer

«Ich danke dir, Herr»

Werner Wehrli

Suite für Flöte und Klavier, op. 16

Jacques Wildberger

Kanons und Interludien

Jürg Wytenbach

«Lamentoroso»

Julien-François Zbinden

Sonatine op. 5 für Flöte und Klavier

2. RSR

Jean Apothéloz

4 ballades françaises; 3 complaintes; 4 chansons de la Balle au bond

Jean Binet

Trois intermezzi op. 2 pour piano; Cinq pièces pour piano op. 5; Quatuor op. 3; «Canti d'Ungaretti» op. 4

Ernest Bloch

Concerto grosso no 1

Jean-François Bovard

«Ils ont même tué la nuit»

Joseph Bovet

«Vieille sur nous» pour chœur

Willy Burkhard

«Frage»; Piccola Sinfonia giocosa op. 81

Jean Daetwyler

Chant lunaire pour chœur

Claude Debuis

Le Carnaval des Ombres; Rencontres

Aloys Fornerod

«Te Deum»

Eric Gaudibert

Variations lyriques pour violoncelle

René Gerber

Concertino pour 2 clarinettes et basson

Arthur Honegger

Trois psaumes; Symphonie no 2

Rudolf Kelterborn

Traummusik

André-François Maescotti

Deux extraits de la Suite en sol

Jost Meier

Suite concertante

Louis Piantoni

Sonate pour violoncelle et piano

Bernard Reichel

«Te Deum»; Sonate op. 88

Henri Scolari

Concerto pour flûte et orchestre

Robert Suter

«E + A», Fantasmagorie sur un point d'orgue imaginaire

Franz Tischhauser

«The Beggar's Concerto»

Roger Vuataz

«La sorcière» pour chœur

Julien-François Zbinden

«Jubilate», op. 63

3. RSI

Giacoantonini

Claudiana per orchestra d'archi op. 7

Robert Suter

Concerto grosso



Der Sänger Dietrich Fischer-Dieskau bringt es fertig, aus einem einfachen Lied ein tiefeschürfendes Psychodrama zu machen. Der Schriftsteller gleichen Namens verfügt über eine ähnliche komplizierende Begabung. Öffentlich singen heisst bei ihm beispielsweise «vor den unterschiedlich interessierten Ohren der Hörer ausbreiten». Vor den unterschiedlich interessierten Augen der Leser hat Fischer-Dieskau vor kurzem — im Vorwort von Malcolm Boyds Buch über Leben und Werk Johann Sebastian Bachs — wieder einige schwindelerregende Passagen ausgebreitet. Schauerliche Dinge geschehen da: Es ruft eine alte, bigotte Perücke, eine Orgelbewegung öffnet Augen, ein Künstler wird abgesteckt, es legt sich wie eine Eisschicht, Stimmen rufen, und dennoch begnügen sich viele mit einem flüchtigen touristischen Blick darauf, nur die Witwe Mozarts ahnt etwas. Doch hören wir die gewichtige Stimme im Originalton:

Während seine eigenen Kinder den galanten Stil und die Sonatenform inaugurierten, lieferte sich der «alte Bach» freiwillig am Ende seiner Laufbahn dem Ruf einer alten, bigotten Perücke aus. (...) So legte es sich für lange Zeit wie eine Eisschicht über das Werk. Dank einiger Verehrer wie Gottfried van Swieten ahnten die sogenannten Wiener Klassiker — und selbst die Witwe Mozarts — etwas von dem alten Meister. Wenn es notwendig war, der «Matthäus-Passion» neues Leben einzuhauchen und die Idee einer Bach-Gesellschaft ins Leben zu rufen, so schulden wir Felix Mendelssohn-Bartholdy bleibenden Dank. Durch ihn erblickte ein bemerkenswerter Teil des gewaltigen Massivs wieder das Licht des Tages. Aber dennoch begnügten sich viele noch lange mit einem flüchtigen touristischen Blick darauf, bis die «Orgelbewegung» der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts den Deutschen und den zögernden Nachbarländern die Augen zu öffnen begann. Hier riefen so gewichtige Stimmen wie die von Donald Francis Tovey in Schottland oder die von Nadja Boulanger in Frankreich. Durch fast hundert Jahre hatte man geglaubt, den Künstler Johann Sebastian Bach mit einigen Konzerten (besonders den Brandenburgischen), zwei Passionen, einer Messe, zwei aus seinen Suiten, einem Magnificat, der berühmten Toccata und Fuge für Orgel abstecken zu können.

Productions radio Radio- produktionen

1. Radio DRS

Raffaele d'Alessandro

Sérénade op. 1 für Flöte und Klavier

Jean Luc Darbellay

Glanum für 3 Bassethörner

Theodor Fröhlich

Motette «Gnade sei mit euch»

Josef Garovi

Klavierstück 1984

Ulrich Gasser

«Kleiner Kreuzgang»

Hermann Haller

Abschied, für Sopran und Streicher

Christian Henking

Klavierstück 1984

Arthur Honegger

Scenic Railway aus Expo Paris 1937

Rudolf Kelterborn

Drei Fragmente für Chor

Der Sänger als Schriftsteller — Hauptsache ist die verkaufsfördernde Prominenz. Unter diesem Motto wurde doch auch eine Schallplatte produziert, auf der ein Bundeskanzler a. D. als Pianist zu hören ist, und kürzlich war wieder einmal ein ausrangierter englischer Prime Minister am Fernsehen als Dirigent zu beobachten. Letzterer bewegte sich vor einem Orchester, das vorher schon präpariert worden war, so dass seine telegenen Gesten keinen allzu-grossen Schaden zu stiften vermochten, und ersterer exekutierte eine ad libitum-Partie in einem Konzert für drei Klaviere (hat er überhaupt gespielt?). Gemessen an dieser doch geringen Absturzgefahr scheint die Firma Decca — folgt man ihrem Classic-Info — mit ihrem neuesten Opernhit ein weit grösseres Risiko eingegangen zu sein:



OPERNHITS - NEUEINSPIELUNGEN
LES OPERAS - NOUVEAUX ENREGISTREMENTS

Im nächsten Mai gelangt eine Einspielung von Verdis "Maskenball" in prominentester Besetzung auf DECCA zur Veröffentlichung:
LUCIANO PAVAROTTI, MARGARET PRICE, RENATO BRUSON, GEORG Solti.

En mai, DECCA publiera un enregistrement du "Bal masqué" de Verdi avec de grands interprètes:
LUCIANO PAVAROTTI, MARGARET PRICE, RENATO BRUSON, GEORG Solti.

Dass das Röhren brünstiger Hirsche für Gesang gehalten wird, daran hat man sich ja inzwischen gewöhnt. Aber nun auch noch das Wiehern von Pferden? Wohl doch nicht. Denn aus der Nichtübereinstimmung von Bild- und Textinformation muss man schliessen, dass der Opernprinz und seine Prinzessin bei den Schallaufnahmen von Doubles vertreten worden sind.

Schliesslich: Der Dirigent als Musiktheoretiker. Ralf Weikert, der musikalische Chef des Zürcher Opernhauses auf die Frage, ob der «Kirschgarten» von Rudolf Kelterborn atonal sei:

Das ganze Werk ist seriell komponiert. Sehr oft besteht eine falsche Vorstellung von dem Begriff seriell. Seriell heisst nur, dass das Dur-Moll-System aufgehoben ist...

Die Definition ist kühn, aber letztendlich doch nicht grosszügig genug. Denn, nicht wahr, *seriell* kommt doch von *Serie*, und Serienproduktionen gibt's doch auch im Dur-Moll-System. Weikert scheint das zu ahnen, denn er fährt fort:

... nicht aber, dass innerhalb der seriellen Bauweise nicht auch diatonische Felder auftreten können.

(Nicht die Moral: Schuster, bleib usw.)



CONSERVATOIRE NEUCHATELOIS

Les Conservatoires de musique de Neuchâtel et de La Chaux-de-Fonds/Le Locle offrent un poste à temps partiel, partagé entre les deux écoles, de

professeur de piano

Exigences: bonne expérience dans la formation instrumentale et pédagogique d'élèves professionnels préparant un diplôme

Traitement et obligations: légaux

Entrée en fonction: début de l'année scolaire 1985 — 1986

Pour tout renseignement, s'adresser soit au directeur du Conservatoire de musique de Neuchâtel, M. Roger Boss, tél. 038/25 20 53, soit au directeur du Conservatoire de musique de La Chaux-de-Fonds/Le Locle, M. Cyril Squire, Tél. 039/23 43 13. Les places mises au concours dans l'administration cantonale sont ouvertes indifféremment aux femmes et aux hommes.

Les offres de services manuscrites, accompagnées d'un curriculum vitae, ainsi que des copies de diplômes et de certificats, doivent être adressées au Service administratif du département de l'Instruction publique, Château, 2001 Neuchâtel, **jusqu'au 31 mai 1985, au plus tard.**

INTERNATIONALER KLAVIERWETTBEWERB

BACH — HÄNDEL — SCARLATTI

Varazdin, Jugoslawien, 15. — 25. September 1985

Juryvorsitzender:

ARTURO BENEDETTI MICHELANGELI

Anmeldeschluss: 30. Juni 1985

Auskunft beim Wettbewerbsbüro

**MUZICKI INFORMATIVNI CENTAR KDZ
YU 41000 ZAGREB, Preradoviceva br. 22/IV**



SBV

Öffentliche Solisten-Audition

Sonntag, 2. Februar 1986 veranstaltet der Schweizerische Berufsdirigenten-Verband im Anschluss an seine Jahresversammlung im Kleinen Tonhallsaal in Zürich seine alljährliche, öffentliche Solisten-Audition.

Gesangs- und Instrumentalsolisten mit abgeschlossenem Berufsstudium, die sich dafür interessieren, sind gebeten, sich bis zum **14. September 1985** beim Sekretariat des SBV, Fronwaldstr. 132, 8046 Zürich, anzumelden.

Die obligatorische Vorprüfung findet am 21. September 1985 im Hans-Bader-Saal des «Limmathauses», Limmatstrasse 118, 8005 Zürich, statt.

Unkostenbeiträge: Vorprüfung Fr. 30. —, Audition Fr. 50. —.